

**Spannendes Saisonfinale der Skiff-Segler auf dem Wittensee - Gastgeber hielt sich in den Wettfahrten zurück**

## Der Bundestrainer ging baden

**Groß Wittensee. Der Wittensee zeigte sich im Saisonfinale der Skiff-Segler ganz anders als bei den bisherigen Regatten dieses Jahres meist von seiner zahmen Seite.**



**Bundestrainer Thomas Rein (re.) musste im ersten Rennen eine Kenterung hinnehmen und diverse Konkurrenten passieren lassen** Foto: KN-online.de

**D**ennoch wurde das Geschehen auf den kippeligen Booten für einige Teilnehmer zu einem nassen Vergnügen, denn in den Gennaker-Manövern gaben sich etliche Segler in den Böen dem Druck der großen Tücher geschlagen. Aufgrund der im Laufe der Regatta immer mehr schwächelnden Herbstbrise mussten sich die 61 Crews mit vier statt der geplanten acht Wettfahrten bescheiden.

Zurückhaltend gaben sich die Akteure des veranstaltenden Wassersportclubs am Wittensee. Denn in den fünf Klassen gab es keinen Heimsieg. Hochkarätig war das Feld im Musto Performance Skiff (MPS) besetzt. Die Einmann-Jolle mit Trapez und Gennaker erfreut sich in England bereits großer Beliebtheit und entwickelt sich nun auch hierzulande. Zehn Teilnehmer aus Norwegen, Großbritannien und Deutschland waren am Start, darunter der deutsche Meister Iver Ahlmann und Thomas Rein, der als Bundestrainer sonst die Olympia-Aspiranten in den Zweimann-Jollen betreut. Der ehemalige 49er-Segler gab auf einem geliehenen MPS eine spontane Stippvisite. „Das Motto des Tages lautet, nicht zu kentern“, gab er sich vor dem Start skeptisch. Diese eigene Zielvorgabe konnte er zwar nicht erfüllen, als er im ersten Rennen in aussichtsreicher Position liegend kurz vor dem Ziel sein Boot auf den Kopf stellte und etliche Konkurrenten passieren lassen musste.

Im Anschluss hatte er sich dann aber zunehmend an das Gerät gewöhnt, jagte Ahlmann im letzten Rennen sogar den einzigen Tagessieg ab und lag schließlich im Gesamtklassement hinter dem deutschen Meister auf Rang zwei noch vor Catharina Gauda und seinem ehemaligen 49er-Vorschoter Patrick Böhmer, die allesamt für den Kieler Yacht-Club starten.

Nahe dran an einem Heimsieg war Oli Holste im 14er an der Vorschot von Bettina Möller (Stralsund). Doch trotz des Abschlusssieges mussten sie sich im Feld der elf Skiffe den Lübeckern Björn Fräsch/Ole Klingner geschlagen geben. Ebenfalls auf Rang zwei kam bei den allerdings nur drei IC-Kanus der Wittenseer Tobias Kunz, der trotz Punktgleichheit Eckhardt Pagel (Buchholz) den Vortritt lassen musste.

Im größten Feld des Wittensee-Finals, den Laser-Seglern der Masters-Altersklasse, ging der Gesamtsieg bei den 19 Teilnehmern an Jan Schulz vom TSV Schilksee, während sich bei den 29ern unter 18 Teams das Mädchen-Duo Leonie Meyer/Karolina Werner vom Dümmer-See bzw. Kieler Yacht-Club durchsetzte. ra